



**Volksbank
RheinAhrEifel eG**



Herzlich willkommen

in unserer Mayener Geschäftsstelle – Ihrer modernen Bankfiliale in der Region

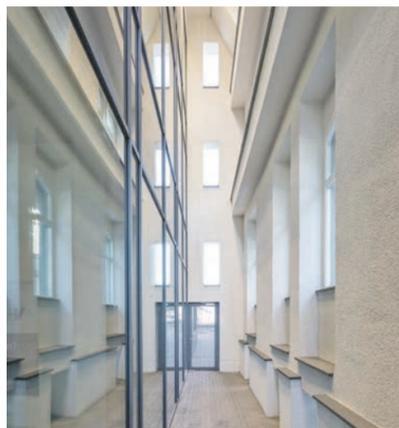


WIR BEDANKEN UNS FÜR DAS IN UNS GESETZTE VERTRAUEN
und wünschen der **Volksbank RheinAhrEifel eG** alles Gute zur Eröffnung des Verwaltungssitzes!



WERTEOPTIMIERTE ARCHITEKTUR

Wir planen und betreuen Bauprojekte im Gewerbe-, Industrie- und Wohnungsbausektor. Neben den klassischen Leistungen der Architektur bieten wir unsere Expertise auch in der Generalplanung, Projektsteuerung und Projektentwicklung. Funktionalität, hochwertige Materialien und eine klare Gliederung sind das Fundament jeder Bauaufgabe.



INNENAUSBAU MIT BEGEISTERUNG

Mit mehr als 60 Jahren Erfahrung bieten wir Ihnen kreative Planung, hochwertiges Handwerk, zuverlässige Umsetzung und individuelle Dienstleistung. Von der ersten Skizze bis zur Abnahme des fertigen Innenausbau betreiben wir Ihr Projekt erfahren und professionell.



LAMIRO Projektentwicklungs GmbH
Kottenheimer Weg 41 – 43 | 56727 Mayen
Telefon 02651 9576-90 | www.lamiro.de

LAMIRO
PROJEKTENTWICKLUNG

noll werkstätten GmbH
Koblenzer Straße 69 – 71 | 56133 Fachbach/Lahn
Telefon 02603 93380 | www.noll-innenausbau.de

noll

Eine Herausforderung für die Architekten

ed- Architektonisch anspruchsvoll und gelungen.

Lamiro-Außenarchitektur

„Es war schon eine besondere Herausforderung“, schmunzeln Lamiro-Architekt Oliver Kettenhofen und Bauingenieurin Alexandra Laubenthal, wenn sie über das Großprojekt Voba in der St. Veit-Straße sprechen. Seit 2012 geisterte das Projekt in ihren Köpfen, bis es schließlich in fein ausgearbeiteten Plänen Gestalt annahm, um schließlich in 2017 vollendet zu werden. Über fünf Monate schrieb die historische Fassade, deren denkmalgeschützter Erhalt Auflage war, ihre eigene Geschichte: Alleine für deren Stabilisierung wurden 350 Tonnen Beton gebraucht; 18 Stahlträger sicherten ihre Standsicherheit. In 3,50 Meter Tiefe wurde der Altbau im Kellerbereich mit Fundamenten unterfangen.

Schließlich stand die Fassade frei, wurde nur noch von einer Stahlkonstruktion gehalten. „Dabei forderte nicht nur die historische Fassade planerische Höchstleistungen“, erläutert Oliver Kettenhofen, der mit der Generalplanung des 11-Millionen-Euro-Projektes betraut war. Die Verbindung und Integration der unterschiedlichen Gebäudetypen bedurfte nach erfolgter Entkernung einer einheitlichen Planung und Gestaltung. Denn sollte die Idee einer lichtdurchfluteten, einladenden Schalterhalle mit einem attraktiven Vorplatz Wirklichkeit werden, musste das alte



„Aus architektonischer Sicht ist die Verbindung Alt und Neu absolut gelungen“, sind Oliver Kettenhofen und Alexandra Laubenthal zufrieden. Stolz sind sie darauf, dass der Kostenrahmen komplett eingehalten werden konnte.

Fotos: Billigmann

Treppenhaus weichen und an anderer Stelle einen Platz finden. „Und das Ganze bei dem Anspruch, dass das dreistöckige Gebäude einheitlich barrierefrei nutzbar sein sollte“, fügt Alexandra Laubenthal hinzu.

Und dann immer wieder Denkmalschutz: Sollte doch nicht nur die historische Fassade erhalten bleiben, sondern auch der Eindruck der alten Jugendstilvilla in ihrer vollständigen Erscheinungsform mit denkmalgerechten

Fenstern, Dach und Giebel. Das alles möglichst unter Verwendung heimischer Natursteine wie Basalt, Tuff und Schiefer. Einheitlichkeit war dann auch der dominierende Gedanke bei der Außenverkleidung des Gebäudekomplexes, die zu einem großen Teil aus Schiefer besteht.

„Besonders stolz sind wir aber auch auf die Ökobilanz des Gebäudes“, fügt Oliver Kettenhofen hinzu. „Denn hinsichtlich der Energieeffizienz sind wir auch mit dem

Umbau auf dem Stand eines Neubaus.“

Noll-Innenarchitektur

Hell soll es sein, einen innovativen Eindruck hinterlassen, die Arbeit von über 100 Mitarbeitern in ein logisch-räumliches Miteinander bringen und weit über 100 Gästen Platz im neuen Veranstaltungsraum bieten. „Eine Herausforderung der besonderen Art, der wir uns gerne und mit Freude gestellt haben“, konstatiert Jürgen Kei-

per, Geschäftsführer der Firma Noll Werkstätten in Fachbach bei Bad Ems, der für die Innenarchitektur und Innenausstattung des Volksbankgebäudes in der St. Veit-Straße verantwortlich zeichnet.

Von der groben Planung bis zur detaillierten Ausführungszeichnung dauerte es gut zwei Jahre. Pläne mussten den geänderten Anforderungen immer wieder angepasst werden. Vom ursprünglichen Vorhaben, lediglich das historische Gebäude zu sanieren, war die Volksbank abgerückt, nachdem der Sanierungsbedarf des gesamten Gebäudekomplexes ermittelt worden war. Dann war es schließlich in 2015 soweit und die innenarchitektonischen Zeichnungen wurden lebendig.

Das funktionale Raumprogramm und das anspruchsvolle Erscheinungsbild mit seinem dynamischen Design tragen ganz klar die Handschrift der Firma Noll: angefangen von der Gestaltung der Decke und Beleuchtung, über Wand und Boden bis zu den Möbeln und Innenausbauten. „Die Anforderungen an Kundenhalle, Vorstandsetage, Back-Office-Bereiche und Veranstaltungsebene waren unterschiedlich. Gemeinsam mit dem Vorstand der Volksbank haben wir analysiert, in welche Richtung sich die Bedürfnisse der Kunden entwickeln werden. „Wir gehen davon aus, dass Kunden ihre Bankgeschäfte immer mehr von unterwegs

oder zu Hause abwickeln werden, und haben gemeinsam entschieden, eine Info-Lounge zu implementieren, wo der Kunde mit digitalem Banking vertraut gemacht werden kann.“ Auch sonst ist die Kundenhalle innovativ und in allen Punkten strikt auf die Bedürfnisse der Kunden

zugeschnitten: von der persönlichen Beratung in separaten Beratungsräumen mit Bildschirmunterstützung (darunter auch ein Familienberatungszimmer), über den Info- und Servicebereich bis zur Warte-Lounge mit Café-Bar. Mit der multifunktionalen Veranstaltungsebene in der

oberen Etage ist Keiper ein kleiner Coup gelungen. Seminare sind dort ebenso möglich wie größere Veranstaltungen und Konzerte sowie Events „rund um den Herd“. „Die Erlebnisküche wird sicherlich nicht kalt bleiben“, freut sich Keiper schon auf das erste Highlight.



Haben das Großprojekt gemeinsam gestemmt und in eine funktional gut durchdachte Innenarchitektur gebracht (von links): Geschäftsführer Jürgen Keiper, Markus Becker als bauleitender Innenarchitekt, Thomas Hartmann als Projektleiter für den Innenausbau, Frank Muscheid, verantwortlich für die Kalkulation, und kaufmännischer Leiter Michael Fröhlich, zuständig für das Vertragswesen und die Kostenkontrolle.



Persönliche Beratung, digitale Services – herzlich willkommen in unserem neu eröffneten Verwaltungssitz Mayen

Die Abwicklung Ihrer Bankgeschäfte wollen wir Ihnen so einfach und bequem wie möglich machen. Denn wir möchten, dass Sie sich bei uns wohlfühlen. Deshalb haben wir unser Serviceangebot so erweitert, dass Sie zum Beispiel Ein- und Auszahlungen oder Überweisungen noch unabhängiger von Zeit und Ort erledigen können. Unsere Automaten sind rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr für Sie zugänglich. Gleichzeitig können Sie sich bei uns vor Ort intensiv über unsere digitalen Services wie die Online-Filiale oder die VR-BankingApp informieren. Den Mitarbeitern aus der Privatkunden- und Firmenberatung bleibt so noch mehr Zeit für die persönliche Betreuung. Unser Team freut sich auf Ihren Besuch!



Internet gefällig? Wir bieten Ihnen kostenloses WLAN in unserer Filiale.

Sind Sie schon online? Informieren Sie sich in unserer „Digitalisierungs-Lounge“ über unser Online-Angebot.

Schiefer – das Material aus der Heimat

ed- Das Volksbankgebäude im Schiefergewand.

shs - hannus Naturstein

1500 Quadratmeter Wand in Naturstein Schiefer. Sieht toll aus – wie gemalt. Wie viele Handwerkerstunden und Technik bei zehn Wochen Montage dahinter stecken, kann man bestenfalls erahnen. „Wir haben ein innovatives Schienensystem verwendet“, erläutert Karl-Heinz Hannus, Firmeninhaber von shs-naturstein in Mayen. „Das ermöglicht es, den Stein rückwärtig ohne Bohrungen an den Kanten zu befestigen.“ Ein System, das durchdacht ist und sich in mehrfacher Hinsicht gelohnt hat. Projektleiter Achim Kriechel:



Firmeninhaber Karl-Heinz Hannus (links) und Projektleiter Achim Kriechel (rechts) am Modell der Unterkonstruktion mit Schieferplatte.

„Auf der Rückseite der Schieferplatte sind Agraffen angebracht, die es ermöglichen, die Platten in die Schienenföhrung einzuhängen. Durch die Hinterschnittdübel könnte sogar eine geringere Plattenstärke verwendet werden.“ Und weil Schiefer naturgemäß durch den Temperaturwechsel Spannungen unterworfen ist, wird die Platte an nur einem Punkt fixiert, so dass sie sich beispielsweise bei Wärme ausdehnen kann.“ Wichtig auch: die hintergelüftete Fassade. „Das ist immer dann wichtig, wenn der Stein nass wird“, erklärt Kriechel. „Mit der Feuchtigkeit

Rathscheck Schiefer Klassisch traditionell und zugleich modern und nachhaltig – der Naturstein Schiefer macht's möglich. „Wir haben mit dieser Art der Schieferfassade vor fünf Jahren den Innovationspreis Architektur + Bauwesen der AIT für Produkte von hoher architektonischer Qualität gewonnen“, berichtet Vertriebsleiter Fassaden-Systeme Uwe Ammel vom ortsansässigen Unternehmen Rathscheck Schiefer in Mayen. „Schiefer in seiner traditionellen Form kennt man als kleine, überlappende Formate, wie sie bei

spielsweise auch auf dem Dach des historischen Volksbankgebäudes angebracht sind. Für die Fassade hingegen haben wir größere und dickere Platten verwendet. Dieses Fassaden-System mit seiner unsichtbaren Befestigung und den offenen Fugen eignet sich sehr gut für moderne, zeitgemäße Architektur.“ Für Frank Rummel, Mitglied der Geschäftsleitung, „ein schönes Projekt, weil man sehen kann, dass es bei Schiefer geradlinige und geometrische Formen gibt. So viele Projekte gibt es in

dieser Form noch nicht, aber der Trend geht dahin.“ Selbst die energetischen Anforderungen konnten erfüllt werden: „Das ist bauphysikalisch möglich durch die vorgehängte hinterlüftete Fassade“, erläutert Uwe Ammel. „Und die hat noch einen weiteren Vorteil: Sie ist komplett wartungsfrei.“ Ergänzend zur Zusammenarbeit beim neuen Geschäftsge-

bäude der Volksbank kooperieren beide Unternehmen auch im Rahmen der Rathscheck Sanierungskampagne. Wer seine mit gefährlichem Asbest eingedeckten Dachflächen sanieren möchte, erhält von Rathscheck einen Sanierungsbonus und auf Wunsch von der Volksbank ein darauf ausgerichtetes Sanierungsdarlehen.

Zwei Bauabschnitte

- | | |
|--|--|
| Erster Bauabschnitt: 150 Quadratmeter Fassadenplatten in 105 unterschiedlichen Plattentypen; 1100 Hinterschnitt-Ankerlöcher; 54 laufende Meter Gehrungsschnitte für Außenbeckausbildungen | Zweiter Bauabschnitt: 350 Quadratmeter Fassadenplatten mit 135 verschiedenen Plattentypen; 2100 Hinterschnitt-Ankerlöcher; 112 lfd Meter Gehrungsschnitte; 11 laufende Meter Sichtkantenbearbeitung |
|--|--|



Für die vorgehängte hinterlüftete Fassade kam mit Schiefer vom ortsansässigen Unternehmen Rathscheck ein für die Region typisches sowie gleichzeitig modernes und nachhaltiges Naturprodukt zum Einsatz. Im Bild von links: Frank Rummel, Mitglied der Geschäftsleitung, Uwe Ammel, Leitung Vertrieb Fassaden-Systeme, und Andreas Jäger, Mitglied der Geschäftsleitung. Fotos: Billigmann



Rund 200 Gäste waren zur feierlichen Einsegnung gekommen.



„Ein klares Bekenntnis zur Stadt Mayen“, so formulierte es der Vorstandsvorsitzende Elmar Schmitz anlässlich der offiziellen Eröffnungsfeier in der vergangenen Woche. „Hier sind wir seit fast 140 Jahren tief verwurzelt und aktuell mit über 100 Mitarbeitern für unsere Mitglieder und Kunden da.“ Fotos: Seydel



Drei Jahre Bauzeit, 30 beteiligte Firmen - und trotzdem ein reibungsloser Ablauf. Elmar Schmitz dankte den Handwerksfirmen für ihre engagierte und professionelle Arbeit.



Die ökumenische Einsegnung nahmen Pfarrerin Metje Steinau von der evangelischen Kirchengemeinde Mayen sowie Pastor Ralf Birkenheier von der katholischen Pfarreiengemeinschaft Mendigvor (oben).



Nach dreijähriger Bauzeit konnte nun im feierlichen Rahmen die Schlüsselübergabe erfolgen.



Der neue Veranstaltungsraum, der über 100 Gästen Platz bietet, wird künftig auch für Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Für Konzerte steht ein Flügel bereit. Aber auch Kleinkunst- und Diskussionsabende, Lesungen oder Ausstellungen sind möglich.

